

## **Notfallplanung für den Fall einer Pandemie**

Seit Jahren warnen Epidemiologen vor den Folgen einer Pandemie. Unter Pandemie versteht man die massenhafte Erkrankung von weiten Teilen der Bevölkerung, z. B. mit Influenza.

Fachleute gehen davon aus, dass bei einer Erkrankungsrate von 30 Prozent der Bevölkerung die Hälfte der Mitarbeiter eines Unternehmens ausfallen wird. Gründe für diesen hohen Ausfall sind Einschränkungen im öffentlichen Nahverkehr, die Betreuung erkrankter Familienangehöriger oder auch das vorsorgliche Fernbleiben vom Arbeitsplatz aus Angst vor Ansteckung.

Als Unternehmen der Wohnungswirtschaft führt der Ausfall eines großen Teils der Mitarbeiter nicht unmittelbar zu Produktionsausfällen, da die Wohnungen ja in der Regel vermietet sind und die Miete zum Beginn jeden Monats fällig ist. Sicherzustellen ist deshalb vor allem, dass die Miete eingezogen wird, wenn dies nicht ohnehin automatisch durch das EDV-System erfolgt. Ebenso ist sicherzustellen, dass die Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens, z. B. für die Bedienung von Darlehen oder die Bezahlung von Betriebskostenvorauszahlungen erfüllt werden. Sofern Einzugsermächtigungen vorliegen, ist der pünktliche Zahlungsausgleich gewährleistet. Ist eine Pandemie absehbar, könnte geprüft werden, ob weitere Einzugsermächtigungen erteilt werden können.

Eine Notfallsituation kann am besten gemeistert werden, wenn die betrieblichen Strukturen so flexibel sind, dass beim Ausfall einzelner Mitarbeiter andere Mitarbeiter zumindest teilweise die Funktion des ausgefallenen Mitarbeiters mit übernehmen können. Wichtig ist, dass Bankvollmachten soweit erteilt sind, dass die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens gewährleistet ist. Sinnvoll ist überdies, wenn für das Unternehmen wichtige Informationen dokumentiert sind und verschiedene Mitarbeiter Kenntnisse über die vorhandene Dokumentation haben.

Konkrete Maßnahmen nach Ausbruch einer Pandemie könnten sein, zur Vermeidung von Ansteckung die Sprechstunden zu streichen und mit den Kunden nur noch über Telefon und Internet zu kommunizieren. Hilfreich könnte auch sein, wenn die Mitarbeiter von zuhause aus arbeiten können. Hier könnte bereits im Vorfeld überlegt werden, welche Voraussetzungen dazu geschaffen werden müssen (insbesondere Zugriff auf die EDV und die Akten/Informationssysteme des Unternehmens)?

Folgende grundsätzliche Fragen könnten Sie sich zur Vorbereitung der Notfallplanung für eine Pandemie stellen:

### **Vertretungsplan**

Gibt es für jeden Mitarbeiter eine Vertretung? Ist dies auch für die leitenden Mitarbeiter gewährleistet?

### **Vollmachten**

Bestehen Vollmachten, so dass beim Ausfall der Unternehmensleitung das Unternehmen handlungsfähig bleibt?

### **Schlüssel, Passwörter**

Wer besitzt die Schlüssel für welche Türen, Tresore, Schränke, Autos und Bankschließfächer? Sind Passwörter und Zugangsdaten zum EDV System dokumentiert?

### **Kontaktdaten**

Sind die Kontaktdaten zu

- Handwerkern
- Beratern
- Banken
- Versicherungen
- EDV-Beratern

dokumentiert, bzw. wer kennt diese im Unternehmen?